

***Ricinus gutheili* nov. spec. und weitere neue australische und
neuguineische *Ricinus*-Arten (Insecta, Phthiraptera, Amblycera) aus dem
Naturhistorischen Museum in Rudolstadt (Thüringen)*#**

EBERHARD MEY**

Mit 36 Abbildungen, 2 Figuren und 4 Tabellen

Zusammenfassung

Es werden folgende fünf neue Arten der Ricinidae aus Australien und Neuguinea beschrieben: Aus der *dolichocephalum*-Gruppe 1. *Ricinus gutheili* n. sp. ex *Phylidonyris (Meliornis) n. novaehollandiae* (LATHAM) (Meliphagidae), 2. *Ricinus nhillensis* n. sp. ex *Lichonostomus (Nesoptilotis) leucotis novaenorciae* (MILLIGAN) (Meliphagidae), 3. *Ricinus ptilotulae* n. sp. ex *Lichonostomus (Ptilotula) p. penicillatus* (GOULD) (Meliphagidae), 4. *Ricinus facetus* n. sp. ex *Oedistoma iliophum affine* (SALVADORI) (Melanocharitidae) und vermutlich zur *rubeculae*-Gruppe gehörig 5. *Ricinus ornatulus* n. sp. ex *Pardalotes (Pardalotinus) striatus substriatus* MATHEWS (Pardalotidae). Auf einem weiteren Honigfresser, *Lichenostomus (L.) melanops meltoni* (MATHEWS), und dem Südsee-Laubsänger *Phylloscopus poliocephalus giulianettii* (SALVADORI) (Sylviidae) sind nur *Ricinus*-Larven gefunden worden. Die Nachweise bei den Meliphagiden deuten darauf hin, daß es keine feste Regel zu geben scheint, nach der in einer (zumeist artenreichen) Singvogelfamilie jeweils nur eine *Ricinus*-Art (freilich in mehreren Sippen respektive Unterarten) primär vorkommen soll. Allein auf den Meliphagiden (174 spp.) sind bisher fünf *Ricinus*-Arten bekannt, von denen man keine gut begründet als Sekundärbesiedler bezeichnen könnte. Die Erforschung der Diversität von *Ricinus* in der Australis steht immer noch ganz am Anfang.

Summary

***Ricinus gutheili* nov. spec. and further new Australian and New Guinean *Ricinus* species (Insecta,
Phthiraptera, Amblycera) from the Museum of Natural History in Rudolstadt (Thüringen)**

The following five new Ricinidae species from Australia and New Guinea are here described: from the *dolichocephalum* group 1. *Ricinus gutheili* n. sp. ex *Phylidonyris (Meliornis) n. novaehollandiae* (LATHAM) (Meliphagidae), 2. *Ricinus nhillensis* n. sp. ex *Lichonostomus (Nesoptilotis) leucotis novaenorciae* (MILLIGAN) (Meliphagidae), 3. *Ricinus ptilotulae* n. sp. ex *Lichonostomus (Ptilotula) p. penicillatus* (GOULD) (Meliphagidae), 4. *Ricinus facetus* n. sp. ex *Oedistoma iliophum affine* (SALVADORI) (Melanocharitidae), and (presumably belonging to the *rubeculae* group) 5. *Ricinus ornatulus* n. sp. ex *Pardalotes (Pardalotinus) striatus substriatus* MATHEWS (Pardalotidae). On another honeyeater, *Lichenostomus (L.) melanops meltoni* (MATHEWS), and on the Island Leaf Warbler *Phylloscopus poliocephalus giulianettii* (SALVADORI) (Sylviidae), only *Ricinus* larvae were found. The findings from the Meliphagidae indicate that there appears to be no fixed rule according to which only a single *Ricinus* species (which can however contain several subspecies or biotypes) should primarily occur in each single (mostly species-rich) songbird family. So far five *Ricinus* species are known from the meliphagids alone (174 spp.), and none of them can be reasonably suspected of having arrived secondarily. Research on the diversity of *Ricinus* in the Australasian Region is still only in its infancy.

Keywords: *Ricinus*, new species, chewing lice, Australia, New Guinea.

* Diese Arbeit ist der unter Dr. MICHAEL GUTHEILS Verantwortung stehenden Marktapotheke Rudolstadt gewidmet, die im Jahre 2005 auf ihr 350jähriges Bestehen zurückblicken konnte, und sie ist eine besondere Referenz an die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichenden kollegialen Beziehungen zwischen den ihr vorstehenden Naturwissenschaftlern und denen des Fürstlichen Naturalienkabinetts resp. des Naturhistorischen Museums in Rudolstadt.

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

** Dr. E. Mey, Naturhistorisches Museum im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg zu Rudolstadt, Schloßstraße 4, D-07804 Rudolstadt; meyer-rudolstadt@t-online.de oder museum@heidecksburg.de

Im Naturhistorischen Museum in Rudolstadt befindet sich eine kleine Sammlung von Mallophagen, die der Autor während eines Forschungsaufenthalt 1997 im Nationalpark »Little Desert« im australischen Bundesstaat Victoria und in den Eastern Highlands von Papua Neuguinea anlegen konnte (MEY 2001). Aus dieser Kollektion von Mikropräparaten und nach einem Fund aus Neuguinea werden hier fünf neue *Ricinus*-Arten (Ricinidae) beschrieben. Sie stammen von drei Arten der fast nur in der Australis verbreiteten Honigfresser (Meliphagidae), einer Art der in Neuguinea endemischen Beerenfresser (Melanocharitidae) und einem Vertreter der mit vier Arten nur in Australien und Tasmanien vorkommenden Panthervogel (Pardalotidae) (DICKINSON 2003, SCHODDE & MASON 1999).

Auf den 174 Arten umfassenden Meliphagiden, wovon allein 71 nur in Australien vorkommen, haben wir bisher erst von zwei *Ricinus*-Funden in jeweils einem Individuum aus Neuguinea Kenntnis erhalten (RHEINWALD 1968). Von Australien und umliegenden Inseln selbst ist erstaunlicherweise bislang nur eine *Ricinus*-Art, *R. mollisoni* RHEINWALD ex *Acanthis ewingii* von Tasmanien, bekannt geworden, während vier andere Funde (darunter *Ricinus* sp. ex *Lichenostomus flavicollis*) Fragen offenlassen (GREEN & PALMA 1991, PALMA & BARKER 1996, PRICE et al. 2003, STRANGER & PALMA 1998). Das dokumentiert deutlich den noch sehr lückenhaften Durchforschungsgrad der australischen Tierlausfauna, von der Neuguineas ganz zu schweigen. Die hier vorgestellten Funde deuten jedenfalls an, daß künftig mit der Entdeckung weiterer *Ricinus*-Arten zu rechnen ist und die Vertreter dieser Gattung auch in der Australis gar nicht so selten sind, wie man es gelegentlich glaubte.

Material und Methode

Bei den hier bearbeiteten *Ricinus*-Arten handelt es sich um authentische Nachweise, die alle durch Eigelege auf den untersuchten Wirten bestätigt sind. Bis auf das von einem frischtoten Wirt stammende Individuum sind die anderen von lebenden und wieder freigelassenen Vögeln vom Verfasser abgesammelt worden (MEY 2001). Die Kerfe wurden zu Kanadabalsam-Präparaten montiert, nach der üblichen Methode vermessen und vom Verfasser gezeichnet. Die Gattungsrevisionen von NELSON (1972) und RHEINWALD (1968) bilden die Grundlage für ihre taxonomische Bearbeitung. Bei der Kennzeichnung bestimmter Borsten ist NELSON l. c. gefolgt worden. Die Subspezies-Zugehörigkeit der Wirte ist

allein aus ihrer geographischen Verbreitung nach DICKINSON (2003) und SCHODDE & MASON (1999) erschlossen worden.

dolichocephalus-Artengruppe

Die neuen *Ricinus*-Arten *guthelli*, *nhillensis*, *pilotulae* und *facetus* teilen alle die für die *dolichocephalus*-Artengruppe nach RHEINWALD (1968) charakteristischen Merkmale: schlanker Habitus, langer Kopf incl. Schläfen, Clypeus relativ lang und eckig wirkend, Augen nicht hervortretend, dorsale Hinterhaupts lamelle reduziert, Seitenecken des Prothorax schwach entwickelt, Terminalia meist spitzoval, Analkranz überragt nicht deutlich das Abdomenende (Ausnahme: *R. nhillensis* n. sp.), Mandibeln meist monomorph und mit schlanker Spitze, von Antennal-, Tentorial- und Lunarnodus nur ersterer deutlich ausgebildet, ventrale Schläfenborste po 1 (nach NELSON 1972) als Stachel vorhanden, apikales Borstenpaar auf dem Prosternit weit auseinander (jeweils auf dem stark sklerotisierten Rand) stehend, auf Hypogynium (Subgenitalplatte) zwischen den 2 randständigen Makrochaeten jederseits 2 Borstengruppen (mit jeweils 6–12 Börstchen) vorhanden, keulenförmiges männliches Genitale.

Drei der hier vorgestellten *Ricinus*-Arten stammen von australischen Meliphagiden, die vierte aus der neuguineischen *Oedistoma iliolophum*, die früher zu den Honigfressern gerechnet wurde, heute aber zu den Melanocharitidae gehört (DICKINSON 2003, SIBLEY & AHLQUIST 1990). Von dieser Vogelfamilie waren bisher überhaupt keine eigenen Federlinge (PRICE et al. 2003), von jener erst zwei *Ricinus*-Arten, *R. sorus* RHEINWALD, 1968 und *R. tragus* RHEINWALD, 1968, jeweils in einem Exemplar und nur aus Neuguinea bekannt. Zu *R. mugimaki* (UCHIDA) rechnet RHEINWALD (1968: 242) einen »problematischen« Einzelfund (einen weiteren ohne Wirtsangabe) auf der Melanocharitide *Melanocharis nigra* in Neuguinea, für den eine erneute Untersuchung angezeigt ist. Von *R. sorus* ist die Kennwirtsart unbekannt und nur die Zugehörigkeit zu *Meliphagus* angegeben. Dagegen wurde *R. tragus* aus *Xanthotis flaviventer* (LESSON) gesammelt, den aber RHEINWALD (1968: 260) als Kennwirt anzweifelt, da nach seiner Auffassung nur e i n e *Ricinus*-Art der *dolichocephalus*-Gruppe nur e i n e Singvogelfamilie besiedeln soll. Diese Annahme halte ich für revisionsbedürftig, wie hier die eigenen Befunde nahe legen, zumal sie sich überhaupt auf einer doch recht schwachen Basis von Tatsachenmaterial gründet



Fig. 1. Immaturer Weißaugen-Honigfresser *Phylidonyris n. novaehollandiae* (LATHAM), kenntlich an der dunklen Iris. Auf 6 von 98 im Nationalpark »Little Desert« in Victoria 1997 untersuchten Individuen dieser in Australien endemischen Art konnte die Mallophage *Ricinus gutheili* n. sp. nachgewiesen werden. – Foto: E. MEY, 23. 11. 1997 Parish of Wimian.



Fig. 2. Adulter Schwarzkehl-Honigfresser *Lichonostomus leucotis novaenorciae* (MILLIGAN). Auf dieser nur in Australien vorkommenden Art wurde auf einem von 20 untersuchten Individuen bei Nhill im National Park »Little Desert« 1997 der Federling *Ricinus nhillensis* n. sp. entdeckt. – Foto: E. MEY, 26. 11. 1997 Parish of Kiata.

und deshalb allein nicht ausreicht, die gegebene Wirtsangabe (im Sinne eines sogenannten Primärwirtes) wirklich in Frage zu stellen. Aus der gegenwärtigen Gesamtsituation lässt sich jedenfalls dieser Rheinwaldsche Zweifel für *R. tragus* m. E. nicht aufrecht erhalten.¹ Außerdem verlangt der eingetretene gravierende Wandel in der Familienklassifikation der Passeriformes eine Neubewertung der Wirtsverbreitung einzelner *Ricinus*-Gruppen, die freilich auf davon unabhängig gewonnenen taxonomischen Einsichten beruhen sollten.

Geographisch-hospitale Verbreitung der *dolichocephalus*-Artengruppe: Afrika, Eurasien, Australasien; Meliphagidae (5 *Ricinus*-Spezies), Acanthizidae, Oriolidae, Paradisaeidae (alle jeweils mit 1 *Ricinus*-Spezies), Melanocharitidae (mehr als 1 *Ricinus*-Spezies), Muscicapidae und Rhipiduridae (1 gemeinsame polytypische *Ricinus*-Spezies?), Dicaeidae (1 *Ricinus*-Spezies) und Nectariniidae (mind. 2 *Ricinus*-Spezies, nach eigenen unpublizierten Befunden).

Ricinus gutheili n. sp.

Abb. 1, 5, 7, 9, 13, 15, 19, 21, 23-25, 27 und 33, Tab. 1

Kennwirt: *Phylidonyris (Meliornis) n. novaehollandiae* (LATHAM, 1790) (Meliphagidae) Fig. 1.

Material: 1 ♂, 8 ♀ und 2 Larven von 6 lebenden Weißaugen-Honigfressern, und zwar 3 ♀ (Präp. Mey 4282. a-c), 1 ♀, 1 Larve (Präp. Mey 4358. a-b) und 1 ♀ (M. 4315.) vom 23.11.1997, 2 ♀ (M. 4299. a-b) vom 24. 11. 1997, 1 ♂, 1 ♀ (M. 4300. a-b) vom 27. 11. 1997 und 1 Larve (M. 4316.a) vom 1. 12. 1997. Alle aus demselben Gebiet: Parish of Wimian, Little Desert National Park, Victoria, Australien und leg. E. MEY.

Holotypus (♂, M. 4300. a), Allotypus (4299. a) und 7 Paratypen im Naturhistorischen Museum in Rudolstadt (Thüringen).

Beschreibung – ♂: Habitus (Umriß) wie in Abb. 5. Körpermaße s. Tab. 1. Abdominale Pleurite längs feinwellig skulpturiert. Kräftig braun pigmentiert, insbesondere auch der posteriore Teil des Mesometasternits. Sternite des Abdomen nur auf vi.-viii. Segment mit medianen Pigmentierungsmuster, das ix. Segment ist ganz braun.

Querleiste des Clypeus (Abb. 1) wie beim ♀ nur angedeutet. Mandibeln s. Abb. 19. Ovale Sklerite ohne erkennbare Oberflächenstruktur. Labium mit 27 Borsten, davor Oesophagealsklerit (s. Abb. 23-25). Anterior zur Makrochaete auf dem Carpostipes eine Mikrochaete (wie beim ♀, s. Abb. 27). Gularplatte mit 3 x 3 Borsten. Antennalnodus (proximaler Rand der Antennengrube) und Tentorialnodus deutlich ausgebildet, Lunarnodus reduziert (wie beim ♀, s. Abb. 1 und 9). Ventraler Antennengrubenrand mit 13 bzw. 15 Borsten, die keine Lücke zur ersten ventralen Schläfenborste

¹ Von PRICE et al. (2003) ist wegen des von RHEINWALD l. c. gesetzten Fragezeichens bei dieser Kennwirtsangabe nicht gedacht worden.

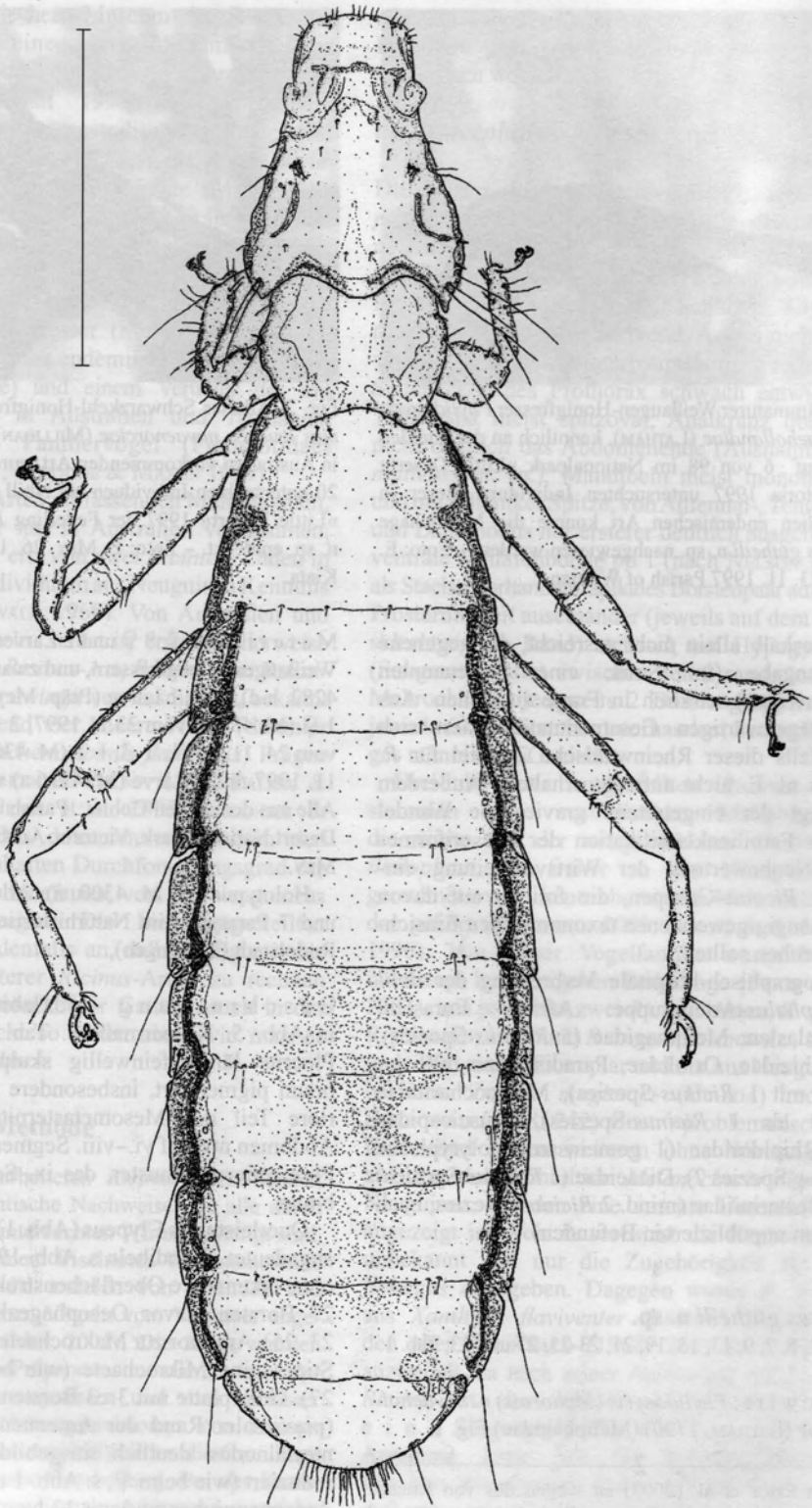


Abb. 1. *Ricinus gutheili* n. sp., ♀, dorsal. Maßstab 1 mm.

Tabelle 1. Körpermaße (mm) und Kopfindex (Kopflänge durch Hinterkopfbreite) von *Ricinus gutheili* n. sp.

| | ♂ | ♀♀ | | | | | | | |
|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------|--------|--------|--------|------|--------|
| | Holotypus 4300.a | Allotypus 4299.a | Paratypen 4282.a | 4282.b | 4282.c | 4299.b | 4300.b | 4315 | 4358.a |
| Gesamtlänge | 3,25 | 4,15 | 4,15 | 4,27 | 4,25 | 4,12 | 3,99 | 4,08 | 3,99 |
| Kopflänge | 0,68 | 0,77 | 0,81 | 0,81 | 0,80 | 0,78 | 0,74 | 0,80 | 0,75 |
| Hinterkopfbreite | 0,60 | 0,68 | 0,69 | 0,69 | 0,69 | 0,68 | 0,66 | 0,66 | 0,66 |
| Kopfindex | 1,13 | 1,13 | 1,17 | 1,17 | 1,16 | 1,15 | 1,12 | 1,21 | 1,14 |
| Prothoraxbreite | 0,48 | 0,59 | 0,59 | 0,59 | 0,59 | 0,57 | 0,54 | 0,56 | 0,56 |
| Mesometathoraxbreite | 0,65 | 0,87 | 0,87 | 0,90 | 0,86 | 0,86 | 0,80 | 0,86 | 0,81 |
| Abdomenbreite | 0,78 | 1,11 | 1,13 | 1,19 | 1,13 | 1,13 | 1,10 | 1,13 | 1,07 |

(po 1, ein Stachel) lassen. Augen unscheinbar. Schläfenzipfel distal ohne sklerotisierten Rand. Dorsale Hinterhauptslamelle vollkommen reduziert.

Prothorax (Abb. 9) mit etwas hervortretender Seitenecke, auf der die L 5 fehlt, aber die L 6 als Stachel und die L 7 als Makrochaete vorhanden sind. Die L 4 inseriert in Höhe der Schläfenzipfel-Spitze. In der hinteren Ecke des Pronotums nur eine unscheinbare Mikrochaete (= L 9), während die L 8 (bei vielen Arten zumeist eine Makrochaete) fehlt. Prosternit wie beim ♀ (Abb. 9). Mesometanotum posterior medio-marginal mit

2 Mikrochaeten, anterior-submarginal mit nur 2 Stacheln, die an den Rand der hinteren Außenecke vom Pronotum grenzen. Auf dem mittleren Teil des Mesometasternit jederseits 3 Borsten (1 anteriorer Stachel, ein posteriores Makrochaeten-Paar). Posterior-tergale Außenecke des Mesometathorax mit einem ungleichen Borstenpaar (anterior 1 Mikrochaete, posterior 1 Makrochaete), wie auch ebenda auf den ii.-ix. Abdominalsegmenten.

Abdominale Beborstung; tergotateral-posterior: ii.-ix. Segment jederseits mit zwei dicht beieinander stehenden Borsten, proximal 1 Makrochaete, distal 1 Mikrochaete. Sternal auf dem ii.-

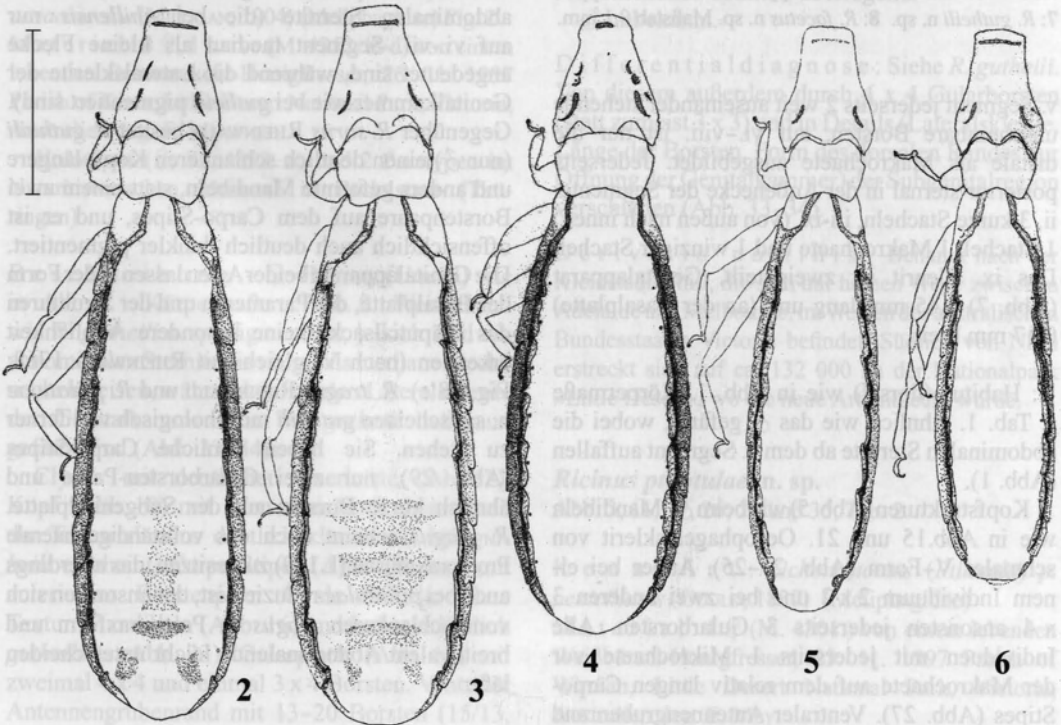


Abb. 2-6. Habitus von *Ricinus* spp., dorsal. - 2: *R. nhillensis* n. sp., ♀; 3: *R. pilotulae* n. sp., ♀; 4: *R. ornatus* n. sp., ♀; 5: *R. gutheili* n. sp., ♂; 6: *R. facetus* n. sp., ♂. Maßstab 1 mm.

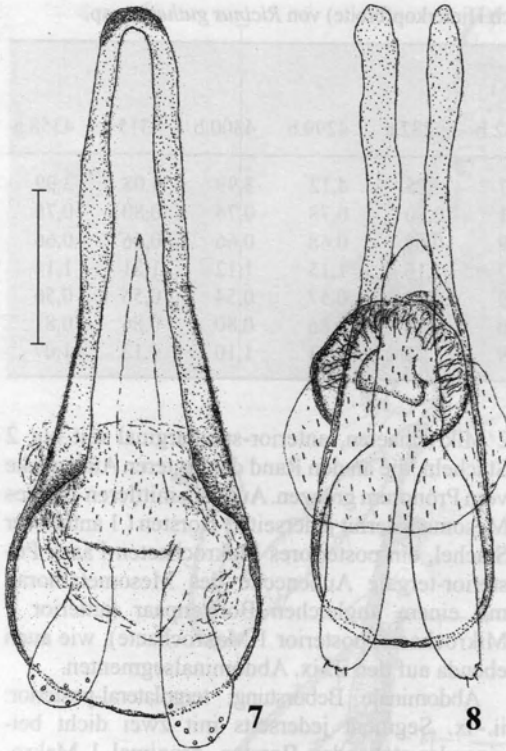


Abb. 7-8. Männliche Genitalapparate von *Ricinus* spp. -
7: *R. gutheli* n. sp. 8: *R. facetus* n. sp. Maßstab 0,1 mm.

v. Segment jederseits 2 weit auseinander stehende unscheinbare Borsten, auf vi.-viii. ist nur die distale als Makrochaete ausgebildet. Jederseits posterior-sternal in der Außenecke der Segmente: ii, 3 kurze Stacheln, iii-ix, (von außen nach innen) 1 Stachel, 1 Makrochaete und 1 winziger Stachel. Das ix. Pleurit ist zweigeteilt. Genitalapparat (Abb. 7) 0,45 mm lang und (an der Basalplatte) 0,17 mm breit.

♀: Habitus (dorsal) wie in Abb. 1. Körpermaße s. Tab. 1. Ähnlich wie das ♂ gefärbt, wobei die abdominalen Sternite ab dem v. Segment auffallen (Abb. 1).

Kopfstrukturen (Abb. 5) wie beim ♂. Mandibeln wie in Abb. 15 und 21. Oesophagealsklerit von schmaler V-Form (Abb. 23-25). Außer bei einem Individuum 2 x 2 und bei zwei anderen 3 x 4 ansonsten jederseits 3 Gularborsten. Alle Individuen mit jederseits 1 Mikrochaete vor der Makrochaete auf dem relativ langen Carpo-Stipes (Abb. 27). Ventraler Antennengrubenrand jederseits mit variabler ungleicher Borstenanzahl 9-16.

Die L 8 des Prothorax (Abb. 9) fehlt jedem Individuum, die winzige L 9 ist nicht immer nachzuweisen. Mesometasternit wie beim ♂ mit 3 x 3 Borsten, jedoch bei je einem Individuum fehlt auf einer Seite eine Makrochaete oder der anteriore Stachel ist verdoppelt. Thorax ansonsten wie beim ♂.

Abdominale Beborstung (außer Terminalia, s. Abb. 33) wie beim ♂. Laterale Sklerite der Genitalkammer ebenso braun wie die abdominalen Sternite pigmentiert. Auf der Subgenitalplatte zwischen jederseits einer (nur in einem Fall zwei) Makrochaeten stehen zwei Borstengruppen mit je 11-15 (15/13, 12/15, 14/12, 14/13, 14/11, 12/11, 13/11), bei einem Individuum jederseits nur 9 Borsten (Abb. 33).

Differentialdiagnose: Von der fast ebenso braun pigmentierten und im Habitus sehr ähnlichen *R. nhillensis* n. sp. unterscheidet sich *R. gutheli* n. sp. (nur ♀) u. a. durch das scheinbare Fehlen der Clypeus-Querleiste (die bei *nhillensis* deutlich ausgeprägt ist), durch den deutlich kürzeren Carpo-Stipes (Abb. 27-28), Details der Prothorax-Beborstung (*gutheli*: L 5 fehlt, L 8 als Mikrochaete und L 9 fehlt; *nhillensis*: L 5 vorhanden, L 8 als Makrochaete, L 9 als Mikrochaete - vgl. Abb. 9-10) und der abdominalen Sternite (die bei *nhillensis* nur auf vi.-vii. Segment median als kleine Flecke angedeutet sind, während die Lateralsklerite der Genitalkammer wie bei *gutheli* pigmentiert sind). Gegenüber *R. sorus* RHEINWALD besitzt *R. gutheli* (nur ♂) einen deutlich schlankeren Kopf, längere und anders geformte Mandibeln, statt einem zwei Borstenpaare auf dem Carpo-Stipes, und er ist offensichtlich auch deutlich dunkler pigmentiert. Die Genitalapparate beider Arten lassen in der Form der Basalplatte, der Parameren und der Strukturen des Präputialsacks keine besondere Ähnlichkeit erkennen (nach Vergleich mit RHEINWALD 1968: Fig. 18 e). *R. tragus* RHEINWALD und *R. pilotulae* n. sp. scheinen *gutheli* morphologisch viel ferner zu stehen. Sie haben ähnliche Carpo-Stipes (Abb. 29), nur zwei Gularborsten-Paare und ähnlich kurze Borsten auf der Subgenitalplatte. *R. tragus* scheint noch das vollständige laterale Prothoraxmuster (L 1-9) zu besitzen, das allerdings auch bei *pilotulae* reduziert ist, der ansonsten sich vom schlankeren *tragus* in Prothoraxform und breitovalem Abdominalende leicht unterscheiden läßt.

Derivatio nominis: Die neue Art ist nach meinem Freund, dem Apotheker Dr. rer. nat. MICHAEL

Tabelle 2. Körpermaße (mm) und Kopfindex (Kopflänge durch Hinterkopfbreite) der ♀♀ von *Ricinus nhillensis* n. sp. (Präp. Mey 4352.a-c) und *Ricinus ptilotulae* n. sp. (M. 4301.).

| | <i>Ricinus nhillensis</i> n. sp. | | | <i>R. ptilotulae</i> n. sp. Holotypus |
|----------------------|----------------------------------|----------------|------|--|
| | Holotypus a | Paratypen b | c | |
| Gesamtlänge | 4,22 | 4,21 | 4,08 | 4,15 |
| Kopflänge | 0,84 | 0,81 | 0,81 | 0,78 |
| Hinterkopfbreite | 0,69 | 0,68 | 0,66 | 0,69 |
| Kopfindex | 1,22 | 1,19 | 1,23 | 1,13 |
| Prothoraxbreite | 0,60 | 0,59 | 0,56 | 0,59 |
| Mesometathoraxbreite | 0,86 | 0,84 | 0,83 | 0,92 |
| Abdomenbreite | 1,07 | 1,04 | 1,02 | 1,11 |

GUTHEIL in Rudolstadt benannt, der seit über 20 Jahren zu den engagierten Förderern des hiesigen Naturhistorischen Museums gehört und sich selbst in gemeinsame naturkundliche Heimatforschung eingebracht hat.

Ricinus nhillensis n. sp.

Abb. 2, 10, 16, 28 und 34, Tab. 2

Kennwirt: *Lichonostomus (Nesoptilotis) leucotis novaenorciae* (MILLIGAN, 1904) (Meliphagidae) Fig. 2. **Material:** 3 ♀, 1 Larve (M. 4352. a-d) von einem lebenden Schwarzkehl-Honigfresser, 26. 11. 1997 Parish of Kiata, Little Desert National Park, Victoria, Australien, leg. E. MEY.

Holotypus (♀, M. 4352. a) und 2 Paratypen im Naturhistorischen Museum in Rudolstadt (Thüringen).

Beschreibung – ♀: Habitus (Umriss) wie in Abb. 2. Körpermaße s. Tab. 2. Weitgehend wie *R. gutheili* n. sp. pigmentiert, jedoch sind die abdominalen Sternite vi–vii nur als mediane Flecke nachzuweisen, während die beiden Lateralsklerite der Genitalkammer wie bei *gutheili* hellbraun gefärbt sind (Abb. 33–34).

Clypeus mit deutlicher Querleiste (Abb. 2). Kopf (Abb. 10) mit allen drei Nodi, von denen der Tentorialnodus deutlich kleiner als bei *gutheili* erscheint. Carpo-Stipes (Abb. 28) lang mit anteriorem Borstenpaar. Ovale Sklerite ohne Textur. Mandibeln (Abb. 16) und Labium ähnlich *gutheili* (s. Abb. 23). Gularplatte (Abb. 10) mit zweimal 4 x 4 und einmal 3 x 4 Borsten. Ventraler Antennengrubenrand mit 13–20 Borsten (15/13, 15/17, 20/17), die meist keine Lücke zur ersten ventralen Schläfenborste (po 1, die einmal auf

einer Seite verdoppelt vorkommt) offen lassen. Kopfstrukturen ansonsten wie bei *R. gutheili*.

Laterale Prothoraxborsten (L 4–9) und Prostermit wie in Abb. 10. Mesometasternit mit 3 x 3 Borsten und im posterioren Teil heller als bei *gutheili* pigmentiert.

Abdominale Beborstung wie bei *R. gutheili*. Terminalia (ventral) wie in Abb. 34, Subgenitalplatte jederseits mit 12–15 Borsten (12/15, 12/13, 14/12). Analkranz das dorsale Abdomenende deutlich überragend.

♂ unbekannt.

Differentialdiagnose: Siehe *R. gutheili*. Von diesem außerdem durch 4 x 4 Gularborsten (statt zumeist 3 x 3) und in Details (Lateralsklerite, Länge der Borsten, Form des dorsalen Randes zur Öffnung der Genitalkammer) der Subgenitalregion verschieden (Abb. 33–34).

Derivatio nominis: Benannt nach der Kleinstadt Nhill, die sich auf halben Wege zwischen Adelaide und Melbourne, im Westen des australischen Bundesstaates Victoria befindet. Südlich von Nhill erstreckt sich auf ca. 132 000 ha der Nationalpark »Little Desert«, wo die neue Art entdeckt wurde.

Ricinus ptilotulae n. sp.

Abb. 3, 11, 17, 26, 29 und 35, Tab. 2

Kennwirt: *Lichonostomus (Ptilotula) p. penicillatus* (GOULD, 1837) (Meliphagidae)

Material: 1 ♀ (M. 4301.) von einem lebenden Weißbürzel-Honigfresser, 23. 11. 1997 Parish of Wimian, Little Desert National Park, Victoria, Australien, leg. E. MEY.

Holotypus (♀, M. 4301.) im Naturhistorischen Museum in Rudolstadt (Thüringen).

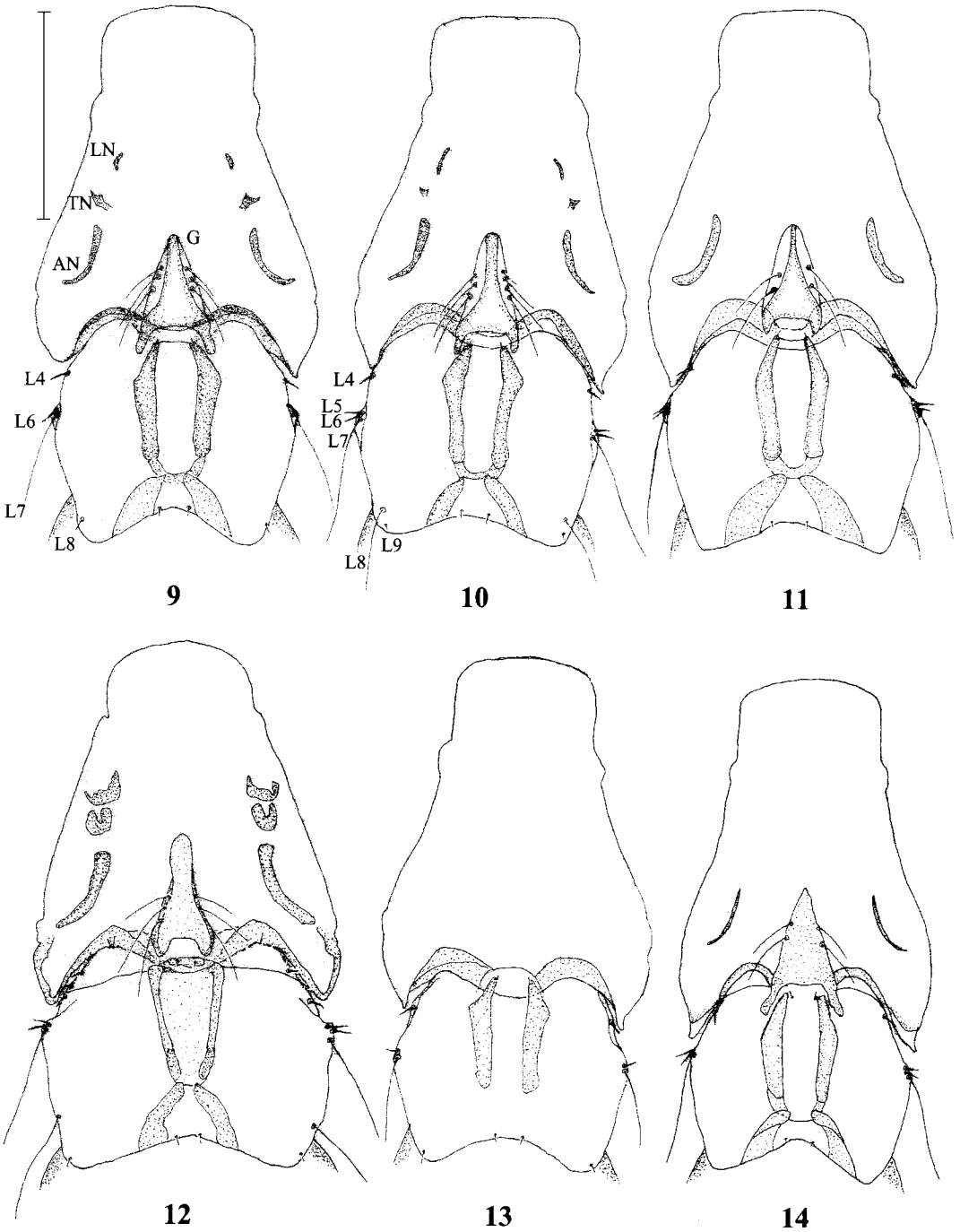


Abb. 9-14. Kopfumriß mit Nodi und Gularplatte sowie Prothorax mit marginaler Beborstung und Prosternit von *Ricinus* spp. - **9:** *R. guteili* n. sp., ♀. **10:** *R. nhillensis* n. sp., ♀. **11:** *R. ptilotulae* n. sp., ♀. **12:** *R. ornatulus* n. sp., ♀. **13:** *R. guteili* n. sp., ♂ (nur Kopf- und Prothoraxumriß, Prosternit und laterale Prothorax-Beborstung L 4-9). **14:** *R. facetus* n. sp., ♂. Maßstab 0,5 mm. - Abkürzungen: AN - Antennalnodus, LN - Lunarnodus, TN - Tentorialnodus; G - Gularplatte; L 1-9 - laterale Borstenserie am Prothorax.

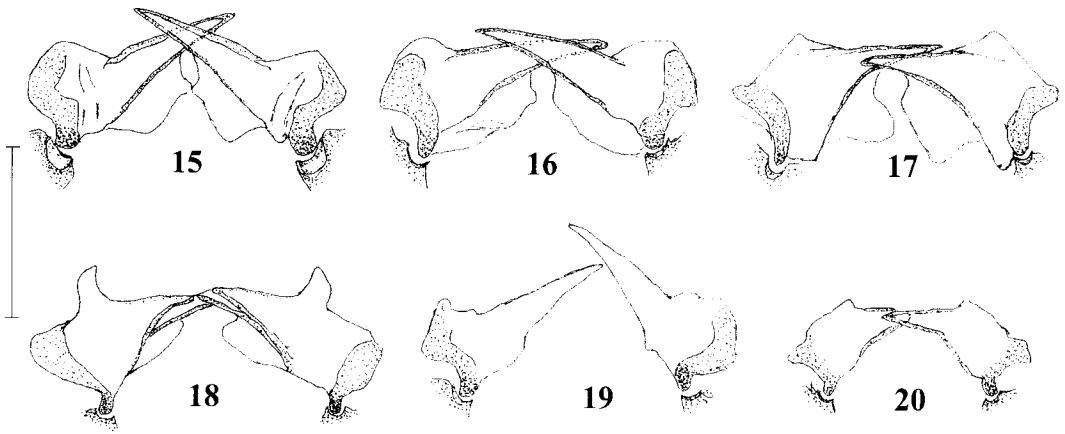


Abb. 15–20. Mandibeln von *Ricinus* spp. – 15: *R. gutheili* n. sp., ♀. 16: *R. nhillensis* n. sp., ♀. 17: *R. ptilotulae* n. sp., ♀. 18: *R. ornatulus* n. sp., ♀. 19: *R. gutheili* n. sp., ♂. 20: *R. facetus* n. sp., ♂. Maßstab 0,1 mm.

Beschreibung – ♀: Habitus (Umriß) wie in Abb. 3. Körpermaße s. Tab. 3. Körperfärbung heller als *gutheli* und *nhillensis*, jedoch fallen auf den Abdominalsegmenten v–viii deutlich pigmentierte mediane Sternalplatten auf. Der distale Teil der Abdominalpleurite ist viel heller als die schwarzbraunen Pleuritewirbel.

Querleiste des Clypeus deutlich ausgebildet (Abb. 3). Lange und spitze Mandibeln mit auffälligem Spitzhöcker auf dem Basalteil (Abb. 17). Oesophagealsklerit von breiter V-Form (Abb. 26). Ovale Sklerite mit dicht geriffelter Oberflächenstruktur, Carpo-Stipes relativ lang und nur mit einer Langborste auf dem anterior-

ren Teil (Abb. 29). Von den Kopfnodi ist nur der Antennalnodus (proximaler Rand der Antennengrube) schwarzbraun hervorgehoben (Abb. 11). Gularplatte (Abb. 11) mit 2 x 2 Borsten. Auf dem ventralen Antennengruben-Rand inserieren bis zum po 1–Stachel 20 bzw. 19 Borsten. Dorsale Hinterhauptslamelle stark reduziert. Der Schläfenzipfel reicht fast bis zur auffälligen seitlichen Vorwölbung (Seitenecke) des Prothorax und über die Länge der lateralen Prothorax-Borste L 4 hinaus (Abb. 11).

Während die Borsten L 5–7 auf der Seitenecke vom Prothorax vorhanden sind, fehlen L 8 und L 9 vollständig (Abb. 11). Hinterrand des

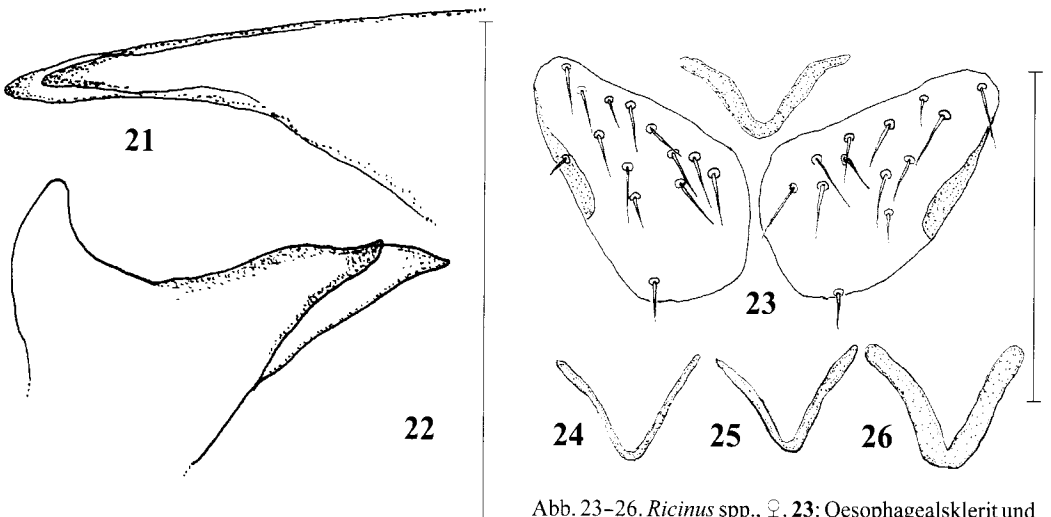


Abb. 21–22. Mandibelspitzen von *Ricinus* spp. 21: *R. gutheili* n. sp., ♀. 22: *R. ornatulus* n. sp., ♀. Maßstab 0,1 mm.

Abb. 23–26. *Ricinus* spp., ♀. 23: Oesophagealsklerit und Labium von *R. gutheili* n. sp. 24–25: Oesophagealsklerite von *R. gutheili* n. sp. 26: dito von *R. ptilotulae* n. sp.

Pronotum deutlich weniger eingewölbt als bei *gutheili* und *nhillensis*. Prosternit wie in Abb. 11. Mesometasternit im posterioren Teil hellbraun und jederseits wie *nhillensis* mit 3 Borsten. Mesometathorax pleuro-sternal in der hinteren Ecke jederseits 1 feine Mikrochaete.

Von dem tergotlateralen Borstenpaar der Abdominalsegmente ii-viii ist die proximale Makrochaete relativ lang und reicht bis etwa zur Hälfte des jeweils folgenden Segmentes. Pleurosternal sitzen jeweils in den Hinterecken der Abdominalsegmente jederseits Borsten wie folgt: ii., 1 Stachel; iii.-v., 1 distaler Stachel und 1 Makrochaete; vi.-vii., 1 feine distale Mikrochaete (auf vii. auf einer Seite 2, wie auf viii. Segment) und 1 Makrochaete; viii., 1 Makrochaete flankiert von jederseits 1 Mikrochaete. Terminalia (ventral) wie in Abb. 35. Als Chitinring ist das Receptaculum seminis gut zu erkennen (Abb. 35). Auf der Subgenitalplatte befinden sich zwei Gruppen von 8 und 9 relativ kleinen Borsten. Der Analkranz überragt das breitovale Abdomenende nicht (Abb. 35).

♂ unbekannt.

Differentialdiagnose: *R. ptilotulae* n. sp. läßt sich durch seine Kopf- und Prothoraxform (mit charakteristischen Borstenmuster) insbesondere von *tragus*, *gutheili* n. sp. und *nhillensis* n. sp. leicht trennen. Charakteristisch für *ptilotulae* scheint die Chagrinierung der Ovalen Sklerite zu sein, die offenbar nur mit der von *R. gibbus* RHEINWALD vergleichbar ist. Eine größere Ähnlichkeit in der Form von Kopf, Mandibeln, Carpo-Stipes und Thorax scheint eventuell zu *R. sorus* RHEINWALD zu bestehen, der aber nur nach einem ♂ bekannt ist.

Derivatio nominis: Abgeleitet vom Namen der Wirtsuntergattung *Ptilotula* MATHEWS, 1912, auf der die neue *Ricinus*-Art vorkommt.

Ricinus sp. I

Wirt: *Lichenostomus* (*L.*) *melanops meltoni* (MATHEWS, 1912) (Meliphagidae)

Material: 1 Larve (M. 4240.) von einem adulten Gelbstirn-Honigfresser, 23. 11. 1997 Parish of Wimian, Little Desert National Park, Victoria, Australien, leg. E. MEY.

An der 2 mm großen Larve (L II ?) fallen auf: 1. die kräftig pigmentierte an den Enden gewölbte Querleiste des Clypeus, 2. die relativ kurzen Spitzen der Mandibeln, die auf dem Basalteil

nur eine schwache Vorwölbung zeigen, 3. die noch völlig borstenlose Gularplatte, 4. die ventrale Schläfenborste (po 1), die als kräftiger Stachel ausgebildet ist, 5. die fast (noch) runden Seitenecken des Prothorax mit stark konvergierenden Seiten und einer nur schwachen Einwölbung am medianen Hinterrand und 6. die hinter der zipfellosen Schläfenecke am Prothoraxrand stehende L 4, während die L 8 und 9 fehlen. Nach diesen Merkmalen dürfte dieses Exemplar zur *dolichocephalus*-Gruppe gehören.

Ricinus facetus n. sp.

Abb. 6, 8, 14, 20 und 31, Tab. 3

Kenntnis: *Oedistoma iliophum affine* (SALVADORI, 1876) (Melanocharitidae)

Material: 1 ♂ (M. 4364.) von einem frischtoten Graubauch-Pfrießschnabel ad. ♀ (Naturkundemuseum Erfurt, Habituspräparat Nr. 99/81), 19. 2. 1998 ehemalige Forschungsstelle Puspenssat ca. 50 km SE von Nabire, Irian Jaya, leg. MARCO FISCHER.

Holotypus (♂) im Naturhistorischen Museum in Rudolstadt (Thüringen).

Beschreibung - ♂: Habitus (Umriß) wie in Abb. 8. Sehr schlank und zierlich wirkend. Körpermaße s. Tab. 5. Blaß pigmentiert.

Clypeus fast rechteckig aufgesetzt und mit median leicht gewölbter Querleiste (Abb. 14). Mandibeln (Abb. 20) dimorph (wenn kurze Mandibel nicht ein Artefakt ist). Ovale Sklerite mit ähnlicher doch intensiver Skulpturierung als bei *R. ptilotulae* (Abb. 31). Carpo-Stipes (Abb. 31) jederseits mit anterior nur einer Borste und recht langem hinteren Teil. Gularplatte (Abb. 14) mit 2 x 2 Borsten. Die posterioren Arme der Gularplatte reichen fast bis zu den Außenecken des Prosternits (Abb. 14). Ventraler Antennengruben-Rand mit jederseits 15 Borsten bis zur po 1. Von den Kopfnodi ist nur der Antennalnodus ausgebildet,

Tabelle 3. Körpermaße (mm) und Kopfindex (Kopflänge durch Hinterkopfbreite) des Holotypus (♂, Präp. 4363.) von *Ricinus facetus* n. sp.

| | |
|----------------------|------|
| Gesamtlänge | 3,07 |
| Kopflänge | 0,69 |
| Hinterkopfbreite | 0,59 |
| Kopfindex | 1,17 |
| Prothoraxbreite | 0,48 |
| Mesometathoraxbreite | 0,60 |
| Abdomenbreite | 0,71 |

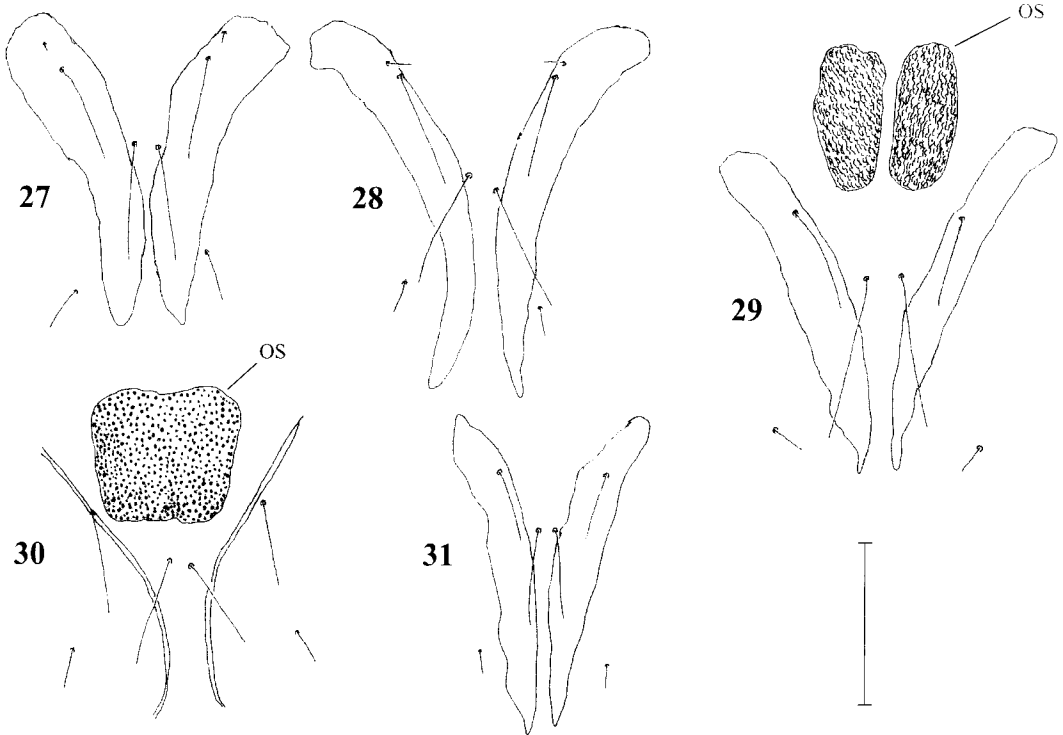


Abb. 27–31. Carpo-Stipes und Ovale Sklerite (OS) von *Ricinus* spp. – 27: *R. gutheili* n. sp., ♀. 28: *R. nhillensis* n. sp., ♀. 29: *R. ptilotulae* n. sp., ♀. 30: *R. ornatus* n. sp., ♀. 31: *R. facetus* n. sp., ♂. Maßstab 0,1 mm.

und zwar nicht nur am proximalen Rand der Antennengrube, sondern als ganz schmaler Streifen auch ein Teil von dessen distalen Rand (Abb. 14).

Die Borste L4 vom Prothorax (Abb. 14) wird weit vom Schläfenzipfel überragt, die L 8 und 9 fehlen ganz. Die beiden apikalen Börstchen auf dem Prosternit inserieren an dessen proximalen Skleritrand (Abb. 14). In der hinteren Außenecke des Mesometathorax ist keine Borste nachweisbar.

Durch dunklere Pigmentierung hervorgehobene Felder auf den abdominalen Sterniten nicht feststellbar. Das tergotlaterale Borstenpaar (proximal die größere Mikrochaete) auf den Abdominalsegmenten ii–vii steht ganz dicht beieinander (Borstenringpfannen stoßen fast aneinander). Pleuro-sternale Beborstung jederseits in der hinteren Ecke der Segmente wie folgt: ii, 1 kurzer Stachel; iii, 1 langer Stachel; iv, 1 Makrochaete; v, 1 Makrochaete und nur auf einer Seite 1 kurzer Stachel; vi, 1 Makrochaete und 1 kurzer Stachel; vii, 1 Makrochaete und 1 oder 2 Mikrochaeten; viii, 1 Makrochaete. Genitale (Abb. 8) mit langen schmalen Parameren, auf dem

die apikalen Sinnesbörstchen kaum zu sehen sind. Die Apodeme der Basalplatte scheinen anterior nicht miteinander verbunden zu sein. Länge des Genitale 0,42 mm, Breite 0,12 mm.

♀ unbekannt.

Differentialdiagnose: Gehört mit knapp über 3 mm zu den kleinen Arten der *dolichocephalum*-Gruppe, dessen kleinste Form (2,48 mm) offenbar auf *Melanocharis nigra* lebt, die aber von RHEINWALD (1968) zu *R. mugimaki* (UCHIDA) gestellt wird. Tatsächlich zeigen die männlichen Genitalien von *R. facetus* n. sp. und *R. mugimaki* große Ähnlichkeiten, scheinen sich jedoch an den Skleriten des Präputialsackes und der Form des anterioren Teils der Basalplatte (bei *mugimaki* geschlossen, bei *facetus* offen) unterscheiden zu lassen. Gegenüber *mugimaki* hat *facetus* jedoch keinen verrundeten Clypeus, die Seitenecken des Prothorax treten bei *facetus* deutlicher hervor, die Borsten L 8 und 9 fehlen im Gegensatz zu *mugimaki* und der Hinterrand des Pronotums ist median bei *facetus* erheblich tiefer eingewölbt. Im übrigen sind beide Arten auch in der Form der Mandibeln und des Carpo-

Stipes deutlich verschieden. Der größere *R. sorus* RHEINWALD besitzt einen breiteren Kopf, sein Carpo-Stipes ist kürzer, aber breiter, seine Mandibel-Spitzen erscheinen kürzer und auch das männliche Genitale läßt in Gesamtform, Parameren und Einzelheiten des Präputialsacks klare Unterschiede erkennen.

Derivatio nominis: Nach dem zierlichen Habitus des Holotypus vom lateinischen Adjektiv *facetus* (-a, um) in der Bedeutung von schlank-zierlich abgeleitet.

rubeculae-Artengruppe

Ricinus ornatulus n. sp., von der das ♂ unbekannt ist, wird vorläufig zur heterogenen *rubeculae*-Artengruppe (RHEINWALD 1968) gestellt, repräsentiert aber vielleicht eine eigene Gruppe, da es u. a. über diese abweichenden Merkmale verfügt: Clypeus mit medianer nierenförmiger Chitinplatte, apikales Borstenpaar des Prosternits auf separater Platte dicht beieinander stehend, lange Postspirakularborste der Abdominalsegmente ii-viii mit proximal (bei allen anderen Arten distal) dicht daneben inserierender Mikrochaete.

Ricinus ornatulus n. sp.

Abb. 4, 12, 18, 22, 30, 32 und 36, Tab. 4

Kennewirt: *Pardalotes (Pardalotinus) striatus substriatus* MATHEWS, 1912 (Pardalotidae)

Material: 1 ♀ (M. 4246.) von einem lebenden Streifenpanthervogel, 4. 12. 1997 Lodge, Little Desert National Park, Victoria, Australien, leg. E. MEY.

Holotypus (♀, 4246.) im Naturhistorischen Museum in Rudolstadt (Thüringen).

Beschreibung - ♀: Habitus (Umriss) wie in Abb. 4). Körpermaße s. Tab. 4. Pleurite des Hinterleibs bis einschließlich viii. Segment im scharfen Kontrast zu den übrigen bräunlichen Körperstrukturen vollkommen tief schwarzbraun (Abb. 4). Abdomen ohne auffallend pigmentierte Sternite und Tergite. Auf der proximal-dorsalen Seite der Pleurite größere schuppenartige Ornamente als distal (Abb. 32), die bis zum Ende der Mesometathorax-Seiten reicht.

Clypeus verrundet mit medianem nierenförmigem Sklerit (Abb. 4, 12). Mandibeln (Abb. 18) mit schwach pigmentiertem gekrümmtem Höcker zweizählig (Abb. 18, 22) und vielleicht dimorph (wenn nicht die Spitze von einer Mandibel

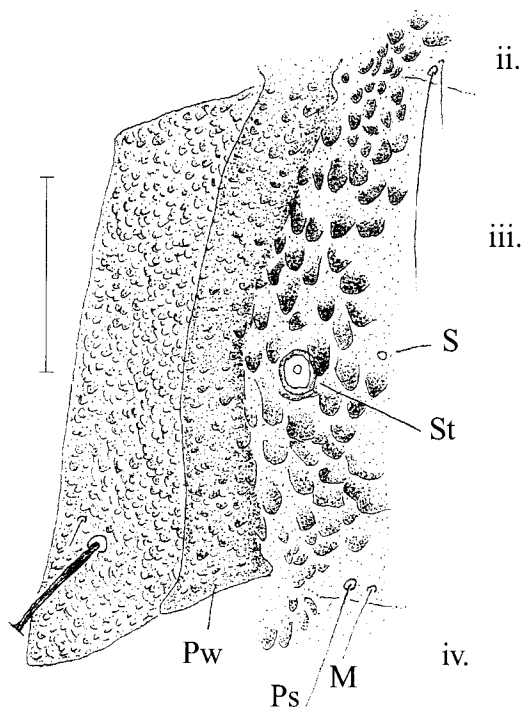


Abb. 32. Tergopleurit des iii. Abdominalsegmentes von *Ricinus ornatulus* n. sp. (♀) mit Stigma (St), Sensillus (S), Postspirakularborste (Ps) nebst Mikrochaete (M) und äußerem posteriorem Borstenpaar. Pw = fast schwarzer Pleuritwirbel. Maßstab 0,1 mm.

abgebrochen ist). Labium mit 32 Borsten. Ovale Sklerite von dichter »Warzenstruktur« überzogen (Abb. 30). Vom Carpo-Stipes ist jeweils nur der mediade Rand als Chitinstreifen erkennbar (Abb. 30). Augenpaar an den Kopfseiten deutlich hervortretend (Abb. 12). Ventraler Antennengrubenrand mit einer Reihe von 7 bzw. 5 Borsten, die eine deutliche Lücke zur po 1 offenlassen. Ventrale Schläfenborsten po 1-3 als kurze etwa gleichlange Setae (keine als dicker Stachel ausgebildet; auf einer Seite fehlt die po 3). Gularplatte mit jederseits 3 Borsten (Abb. 12). Schläfenzipfel mit vollständigem sklerotisiertem Rand. Alle drei Kopfnodi (Antennal-, Tentorial- und Lunarnodus) ausgebildet; dorsale Hinterhauptslamelle vollständig (Abb. 12).

Prothorax mit deutlich abgesetzter Seitenecke, auf der 2 Stacheln (L 5-6) und eine Makrochaete (L 7) sitzen; die lateralen Prothoraxborsten L 1-3 (auf einer Seite fehlt die L 2) befinden sich unter der Hinterhauptlamelle, die L 4 (auf einer Seite verdoppelt) vor dem Rand derselben. Die L 8 ist

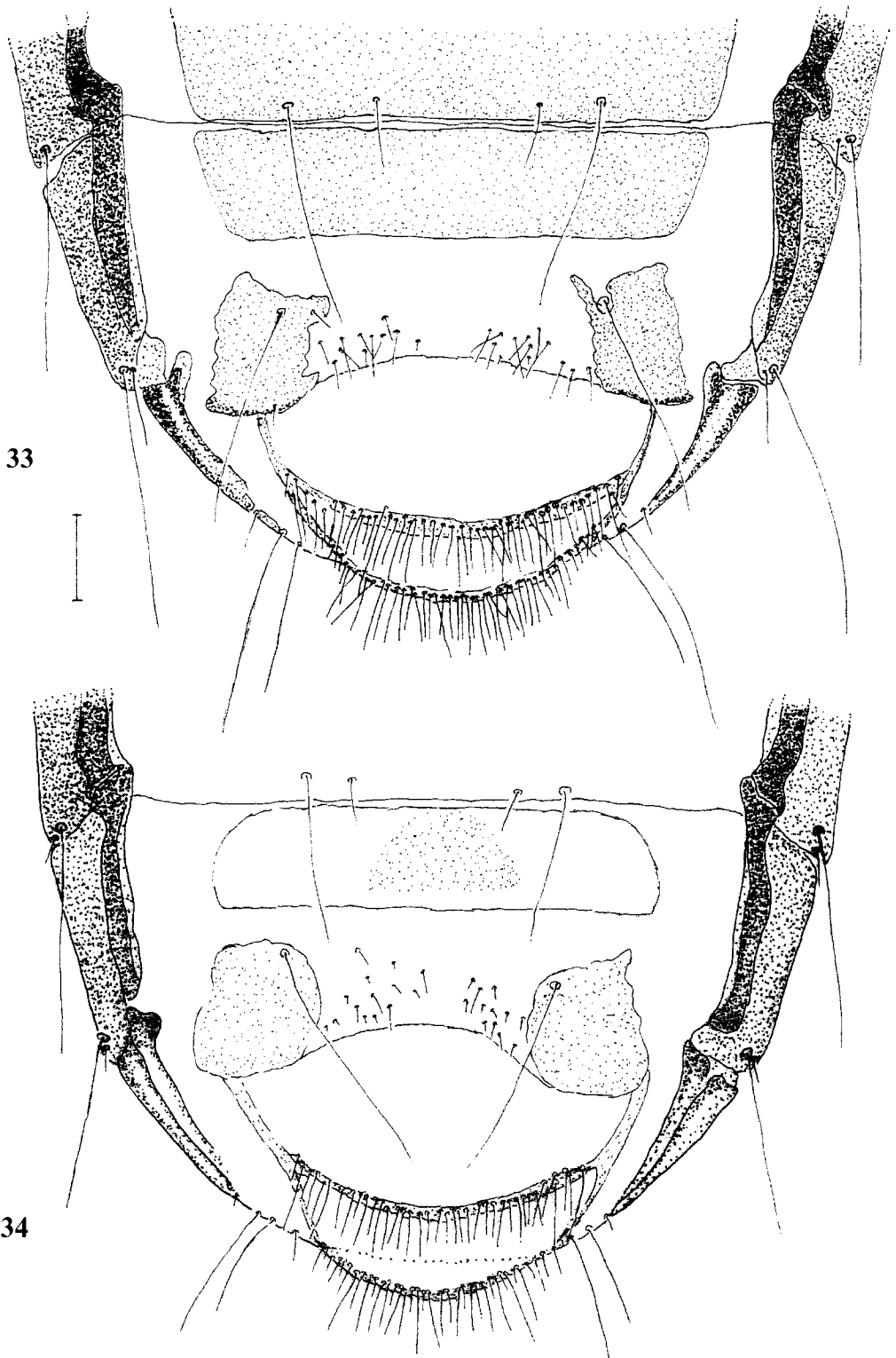
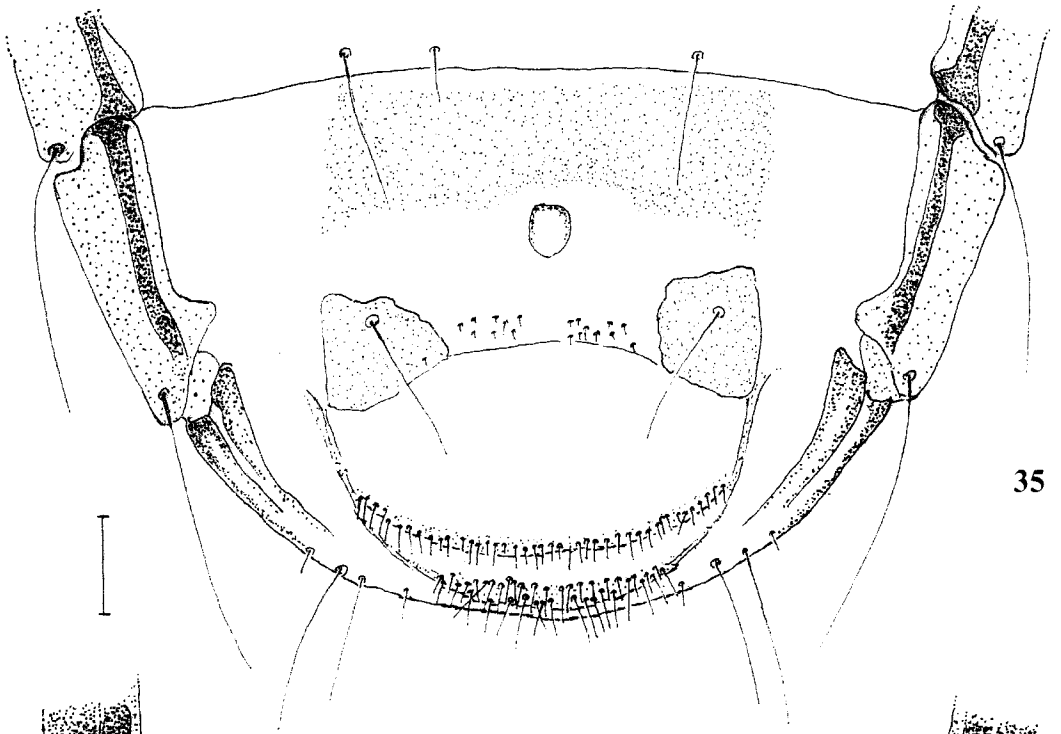
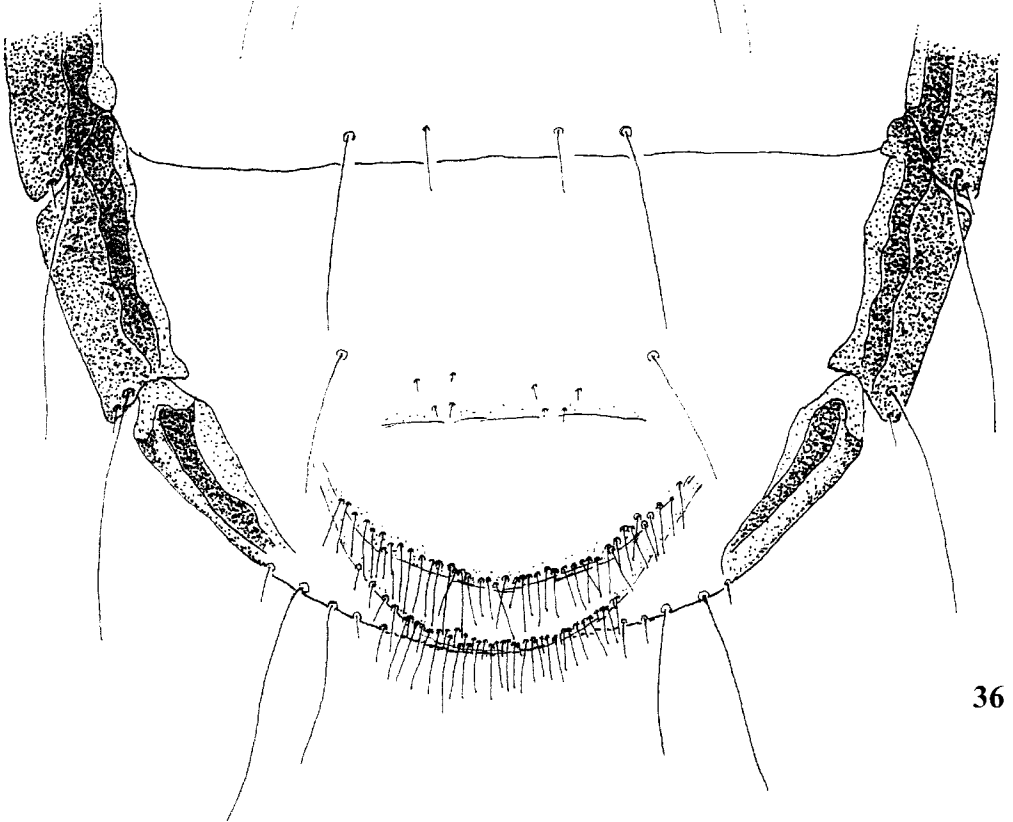


Abb. 33-34. Terminalia (ventral) von *Ricinus* spp., ♀. 33: *R. gutheili* n. sp. 34: *R. nhillensis* n. sp. Maßstab 0,1 mm.



35



36

eine Makrochaete, vor der auf der Hinterecke des Prothorax die L 9 als winzige Borste inseriert (Abb. 12). Posteriore Seiten des Prothorax nicht gerade. Prosternit mit den zwei obligatorischen Börstchen, die allerdings vor diesem auf einer separaten Chitinplatte dicht beieinander sitzen (Abb. 12). Mesometasternit am Rand des Mittelteils mit jederseits 2 kurzen Stacheln und 1 Langborste.

Lange Postspirakularborste mit einem proximalen Börstchen dicht an den Pleuritrand der Abdominalsegmente ii-vii gerückt, doch steht dieses Borstenpaar des viii. Segmentes (proximal die Postspirakularborste, distal das Börstchen) auf dem Pleurit. Posteriore Außenecke des Mesometanotum ohne Borsten. Ventrale Außenecke der Abdominalsegmente jederseits mit folgender Beborstung: ii., 3 auffallend kräftige Stacheln (2 kurze und 1 längerer mittlerer), iii., 3 Stacheln (viel kleinere als auf ii. Segment), iv., 2 ebenso kleine Stacheln und nur auf einer Seite eine Makrochaete, v., 1 kleiner Stachel und 1 Makrochaete, vi.-vii., 2 kleine Stacheln und 1 Makrochaete, viii., 1 Makrochaete. Sternales Abdominalborsten (jederseits): ii.-vi., 2 unscheinbare Mikrochaeten, vii., 1 Makrochaete und 1 etwa um 2/3 kürzere Borste (Abb. 36). Terminalia (ventral) wie in Abb. 36. Zwischen den zwei Makrochaeten des viii. Segmentes steht jederseits eine Gruppe von 4 kaum sichtbaren Mikrochaeten. Der Analkranz-Rand überragt nicht das Abdomenende.

♂ unbekannt.

Differentialdiagnose: Die schwarzbraunen Pleurite mit proximal besonders auffälliger Schuppentextur im Kontrast zum ansonsten unpigmentiert erscheinenden Hinterleib geben der Art auf den ersten Blick vor den Arten der *rubeculae*-Gruppe ein eigenes Gepräge. Einzigartig scheint auch das mediane nierenförmige Dorsalsklerit auf dem Clypeus zu sein. Gemeinsam mit *Ricinus*

brelihi RHEINWALD, *R. thoracicus* (PACKARD) und *R. ivanovi* BLAGOVESHCHENSKY besitzt *R. ornatulus* n. sp. die deutlich abgesetzten Seitenecken des Prothorax. Mit letzteren zwei teilt *ornatulus* auch die reduziert erscheinende Form des Carpo-Stipes, unterscheidet sich jedoch von diesen leicht u. a. durch seine gehörnten Mandibeln, die bei dem am ganzen Abdomen dunkel pigmentierten *R. brelihi* nicht diese Ausprägung finden.

Anmerkung: Das Exemplar wurde nach langem angestrengtem Suchen auf dem lebenden Wirt gesammelt, nachdem in dessen Kehlgefieder *Ricinus*-Nisse entdeckt worden waren.

Derivatio nominis: Nach der anmutig hervortretenden schuppenartigen Skulpturierung auf Thorax- und Abdomenseiten. Lateinisch ornatulus (-a, -um) = etwas geschmückt.

Ricinus sp. II

Wirt: *Phylloscopus poliocephalus giulianetti* (SALVADORI, 1896) (Sylviidae)

Material: 1 weibliche Drittlarve und 1 Larve II (M. 4355. b) von einem frischtoten Südsee-Laubsänger (Naturhistorisches Museum Rudolstadt, Balg, Inv.-Nr. 8848), 16. 12. 1997 Rongo, Eastern Highlands, Papua Neuguinea, leg. E. MEY.

Der seinerzeitigen systematischen Auffassung folgend führt MEY (2001: 200) den Wirt noch unter *Phylloscopus trivirgatus* auf.

Die weibliche Drittlarve besitzt die Merkmale der *rubeculae*-Gruppe, insbesondere was Kopf- und Prothoraxstrukturen anbelangt. Die dorsale Hinterhauptslamelle ist reduziert, also larval vielleicht noch unvollständig ausgebildet. Auf der Gularplatte inserieren jederseits 3 etwa gleichgroße Borsten. Der Clypeus erscheint fast rechteckig, besitzt an den Seiten einen chitinierten Rand zwischen denen sich eine median leicht gekrümmte braun pigmentierte Querleiste spannt. In der Kopfform ähnelt die Drittlarve ansonsten sehr *R. balati* RHEINWALD, von der sie sich aber in der Beborstung des Mesometasternits (am Rande des Mittelteils statt jederseits 2 Borsten drei, und zwar 1 Stachel und 2 gleichlange Makrochaeten) und den deutlich spitzer und länger wirkenden Mandibeln (ähnlich *R. rubeculae* s. l.) unterscheiden liese. Die Drittlarve hat folgende Maße (in mm): Körperlänge 2,55, Kopflänge 0,65, Hinterkopfbreite 0,48, Prothoraxbreite 0,39 und Abdomenbreite 0,65.

Tabelle 4. Körpermaße (mm) und Kopfindex (Kopflänge durch Hinterkopfbreite) des Holotypus (♀, Pröp. M. 4246.) von *Ricinus ornatulus* n. sp.

| | |
|----------------------|------|
| Gesamtlänge | 3,46 |
| Kopflänge | 0,69 |
| Hinterkopfbreite | 0,66 |
| Kopfindex | 1,05 |
| Prothoraxbreite | 0,62 |
| Mesometathoraxbreite | 0,83 |
| Abdomenbreite | 1,07 |

Dank

Für die Erlaubnis zu Vogelfang und ektoparasitologischer Untersuchungen im Nationalpark »Little Desert« im australischen Bundesstaat Victoria gemäß RP-97-226 danke ich herzlich Dr. KIM W. LOWE (Melbourne; Natural Resources and Environment) und SONJA RISA (Canberra; Environment Australia, Biodiversity Group). Diesen Dank statte ich auch RAYMOND »WHIMPEY« REICHEL und seiner Frau MAUREEN ab, die meinen dortigen Forschungsaufenthalt logistisch begleiteten und mir einen angenehmen Aufenthalt in ihrer Lodge bereiteten. Herrn MARCO FISCHER, Zoologischer Präparator im Naturkundemuseum Erfurt, danke ich ganz herzlich für sein Interesse, das hier mit der Beschreibung einer von ihm gesammelten neuen *Ricinus*-Art gekrönt ist. Die englische Zusammenfassung verdanke ich Herrn BRAIN HILLCOAT (Neuss).

Literatur

- DICKINSON, E. C. (ed., 2003): The Howard and Moore Complete Checklist of the Birds of the World Revised and enlarged 3rd Edition. – London.
- GREEN, R. H. & R. L. PALMA (1991). A list of lice (Insecta: Phthiraptera) recorded from Tasmania. – Records of the Queen Victoria Museum No 100; 43 pp.
- MEY, E. (2001): »Little Desert« und Rongo: Stationen einer zoologischen Forschungsreise in Australien und Papua Neuguinea. – Rudolstädter naturhistorischer Schriften **10**, 185–200.
- NELSON, B. C. (1972): A revision of the New World species of *Ricinus* (Mallophaga) occurring on Passeriformes (Aves). – University of California Publications in Entomology (Berkeley & Los Angeles) **68**; 175 pp.
- PALMA, R. L. & S. C. BARKER (1996): Phthiraptera. Pp. 81–247, 333–361 (App. I–IV), 373–396 (Index). – In: WELLS, A. (ed.): Zoological Catalogue of Australia. Vol. 26. Psocoptera, Phthiraptera, Thysanoptera. – Melbourne.
- PRICE, R. D., R. A. HELLENTHAL & R. L. PALMA (2003): World checklist of chewing lice with host associations and keys to families and genera. Pp 1–448. – In: PRICE, R. D., R. A.
- HELLENTHAL, R. L. PALMA, K. P. JOHNSON & D. H. CLAYTON (eds): The chewing lice: word checklist and biological overview. – Illinois Natural History Survey Special Publication **24**; x + 501 pp.
- RHEINWALD, G. (1968): Die Mallophagengattung *Ricinus* De Geer, 1778 Revision der außeramerikanischen Arten. – Mitteilungen des Hamburger Zoologischen Museums und Instituts (Hamburg) **65**, 181–326.
- SCHODDE, R. & I. J. MASON (1999): The Directory of Australian Birds A Taxonomic and Zoogeographic Atlas of the Biodiversity of Birds in Australia and its Territories. – Canberra.
- SIBLEY, C. G. & J. E. AHLQUIST (1990): Phylogeny and classification of birds A study in Molecular Evolution. – New Haven & London.